



Das diesjährige „Konzert für Kinder“ im Planegger Kupferhaus hatte Heinrich Klug (vorne) dem 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven gewidmet.

FOTO: MICHAEL SCHÖNWÄLDER

Beethoven kindgerecht

Heinrich Klug gastiert im Planegger Kupferhaus

VON THOMAS SCHAFFERT

Planegg – Schon vor 43 Jahren begann Heinrich Klug als Solocellist der Münchner Philharmoniker mit seinen speziellen Konzertprogrammen, um Kindern die Türen in die unerschöpfliche Welt der klassischen Musik aufzu stoßen. Bald bezog er neben Philharmoniker-Kollegen auch Jungstudenten und Jugendmusiziert-Preisträger sowie Tanzgruppen, Figurentheater und Aktionskünstler in seine Themenkonzerte ein, mit denen er anschließend weit über die Region hinaus auf Reisen ging. Die Medaille „München leuchtet“ wie das Bundesver-

dienstkreuz mögen als offizielle Anerkennung für sein unermüdliches Wirken gelten, doch die lebendigen Antworten der Kinder in seinen interaktiven Aufführungen sind ihm weitaus wichtiger.

Musica Sacra Planegg-Krailling holt das Programm des in Buchendorf ansässigen Maestros schon seit 14 Jahren in ununterbrochener Folge als Heimspiel in die mittleren Würmtal-Gemeinden. Das diesjährige „Konzert für Kinder“ im Planegger Kupferhaus war dem 250-jährigen Geburtstagskind Ludwig van Beethovens gewidmet. Es wurde zweimal hintereinander aufgeführt, um trotz

der reduzierten Zuhörerzahl allen interessierten Familien den Zugang zu ermöglichen.

Ausschnitte aus Synchronen und Kammermusikwerken unterlegte Klug mit eingängigen Versen, die das abstandswahrend angeordnete Publikum hinter seinen obligaten Gesichtsmasken mutig mitsang. Liebevoll stellte er die Vertreter der einzelnen Instrumentengattungen mit kleinen Solobeiträgen vor. Nach einer Referenz an das zeitgenössisch erfundene Metronom verschwanden die Musiker hinter Grafik-Tafeln, um von den Kindern durch ein richtig gelöstes Instrumentenquiz wieder sichtbar gemacht zu werden.

Nachdem der ganze Konzertsaal begeistert in die „Ode an die Freude“ eingestimmt war, erhielten alle Kinder über das hochwertige Programmheft hinaus noch ein weiteres Geschenk in Form eines einbandgleichen Leerhefts, in dem eigene Skizzen festgehalten werden können. Lebendiger und aktueller ist zeitlose Musikgeschichte nicht vermittelbar. Bleibt zu hoffen, dass auch das nächstjährige Zauberflöten-Programm von Heinrich Klug wieder von der Bühne des Planegger Kupferhauses in viele Kinder- und Erwachsenenherzen überspringen kann.